

„Landwirt“ Agrarforum Rind

Jänner 2009

Wirtschaftliche Milchproduktion
im Familienbetrieb



Wirtschaftliche Milchproduktion im **Familienbetrieb** aus meiner Sicht

- Familienbetrieb – (Familie, Betrieb)
- Ziel
- Jungviehaufzucht - Milchkuhmanagement
- Stall - Kuhkomfort
- Fütterung
- Wirtschaftliche Eckdaten aus meiner Sicht
- Schlussfolgerung

Familie

- Gerhard, Bettina (1963, 1964)
- Johann, Margarete (1938, 1939)
- Bernd, Jürgen (1984, 1987)

Betrieb

- 54 ha Landw. Nutzfläche (27 ha Pacht)
13 ha Silomais, 17 ha Roggen, 24 ha Grünland
- 17 ha Wald
- 38 Milchkühe
- 43 weibliche Nachzucht - Zuchtviehverkauf
- 400.000 kg Milchquote
- Seehöhe 658 m
- 126 BHK-Punkte

ZIEL - FAMILIENEINKOMMEN

- Jeder für sich selbst definieren
- Privatentnahmen (Leben, Kleidung, Bildung, SVB, Auto, Urlaub..)
- Fixkosten, variable Kosten
- Eigenkapitalbildung
- **Aufzeichnungen** (Buchführung, Arbeitskreis)

Jungviehaufzucht

- Was sind die entscheidenden Abschnitte auf dem Weg zur guten Kuh?
- Eine gute Kuh wird es nicht erst mit der 1. Abkalbung
- Geburt und die ersten Tage und Wochen
- Biestmilch – 2 Stunden
- Max 2 mal 2,5 Liter Milch / Tag (nie Mastitis, Antibiotika)

Jungviehaufzucht

- Ab der 1. Woche Kälberstarter –Trocken-
futterflasche, gutes Heu und Wasser
 - Das bewirkt: frühe Pansenentwicklung, selten Durchfall, gute Fresser, mit 6-8 Wochen Milch absetzen,
- Gesundheit:
 - Husten, Durchfall sofort behandeln,
- Tierarztkosten sind minimal gegenüber Schaden

Vom Jungvieh zur Milchkuh

- 1.Lebensjahr - Intensive Aufzucht
- 2.Lebensjahr bis zur erfolgreichen Besamung eiweißreiche Ration (hebt den Rahmen)
- Verhaltene Fütterung bis ca. 3-4 Wochen vor Abkalbung (Vorbereitungsfütterung)
- Abkalbung „**Ruhe** und **Zeit**“ verhindern Schweregeb.
- **Füttern, Füttern, Füttern**
- Laktationsende, Trockenstehzeit
- TGD - Tierarzt

Milchkuh-Management

- 25 % Kühe > 50.000 Lebensleistung
- 1.Lakt. > 8.000 kg, ab 2.Lakt. > 10.000 kg
- Langlebigkeit – Leistung zählt nicht Alter
(durchschn. Lebensleistung bei Abgang > 50.000)
- Rastzeit (Milchleistung mal 2)
- Zwischenkalbezeit
- Fruchtbarkeit – Zuchttierverkauf (15 % – 25 %)

Zucht - Stierauswahl

- Fundament (Trockene Gelenke, hohe Trachten, eher steil)
- Rahmen (Kreuzhöhe 155, Länge, Tiefe, Stärke)
- Euter (Eutersitz, Zentralband, Strichlänge)
- Eutergesundheit

- Milchleistung (Genetik besser als wir)

Stall - Kuhkomfort

- Licht, hell, Fenster, Lichtplatten, Nachtbeleuchtung
- Luft, Wasserdampf, Warme Luft, Ventilatoren...
- Fress-Liegeplatzverhältnis
- Auslauf direkte Sonneneinstr. Vit. D, Regen, Temperatur
- Liegebox,
 - Länge 2,70; Breite 1,25; Tiefbox 20 cm Sägespäne,
 - Kühe stehen - fressen und liegen – produzieren

Fütterung - Rationsgestaltung

- Grundfutter (Grassilage 40 %, Maissilage 55 %, Heu 5 %)
- Nährstoffausgleich (Rinder Kombi 36)
- Leistungsfutter (Rinder Kompakt 19)
- Futtermittelanalyse, Rationsberechnung
 - MLP- Daten (Menge, Fett, Eiweiß, Harnstoff, Zellzahl)
 - BCS - Kondition der Kühe
 - Wiederkauverhalten, Mistbeurteilung

Wirtschaftliche Eckdaten

- Biologische Daten (Besamungsindex, EB-Erfolg, Nachgeburten, Mastitisfälle, Abgangsleistungen,
- Fixkosten, AFA,
- Variablen Kosten (<0,16 €/kg Milch)
- Eigenkapitalbildung (mind. € 20.000)
- Privatentnahmen (€ 30.000)
- Fremdkapitalanteil (max. 15 %)

Schlussfolgerung

- Stärken erkennen - Ziele definieren - Wege finden – das führt zum Erfolg
- Aufzeichnungen machen, analysieren und die Erkenntnisse umsetzen
- Wer will, kann auch in Zukunft wirtschaftlich Milch produzieren
- **Wer schreibt der bleibt** und **Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit**
- Für 2009 viel Gesundheit, Erfolg in Familie und Stall

Danke für die Aufmerksamkeit!

Gerhard Kappel